



Trennwände mit Innenleben: Die vier „Sicherheitsgates“ sind im Foyer der UB das untrügliche Zeichen für nachhaltige Veränderungen.

Fotos: Schepp

Alarmsignal als Bücherschutz

UMBAU In der UB stehen einige organisatorische Veränderungen an / Ab Februar Ausleihe per „Selbstverbuchung“

GIESSEN (hh). Noch sind die „Sicherheitsgates“ verpackt. Und folglich auch noch nicht in Betrieb. Aber für alle Besucher der Universitätsbibliothek (UB) ist unverkennbar, dass sich dort im Eingangsbereich seit geraumer Zeit etwas tut. Dadurch soll die Ausleihe von Büchern und anderen Medien aus dem Freihandbestand in der UB künftig noch einfacher und schneller gehen, erläutert Bibliotheksleiter Dr. Peter Reuter. Ab Februar kann – wer möchte – an sogenannten Selbstverbucher-Stationen eigenhändig tätig werden und dabei sogar mehrere Bücher auf einmal verbuchen. Um die Freihandbereiche zu betreten oder zu verlassen, müssen Leseratten dann die neu installierten „Sicherheitsgates“ passieren. Dank unüberhörbarem Alarmsignal bei unverbuchten Büchern werden diese nämlich verhindern, dass nicht ausgeliehene Bände die UB auf Nimmerwiedersehen verlassen.

Da das System auf der RFID-Technologie (Radio Frequency Identification) basiert, wurden von den Mitarbeitern im Sommer gut 400 000 Bände mit entsprechenden Chips ausgestattet. Die neue Technologie wird die Ausleihvorgänge beschleunigen, zumal die klassische Ausleihe daneben bestehen bleibt. Dort werden auch zukünftig die Bücher aus dem Magazin und Fernleihen



Moderne Technik: Noch sind die Selbstverbucher-Stationen nicht in Betrieb.

ausgegeben und verbucht werden. Die Rückgabe entliehener Medien erfolgt weiter an den Theken im Erdgeschoss oder im Freihandbereich.

Deutlich einfacher wird auch das Zahlen von Mahngebühren. Bislang konnten die Gebühren für überzogene Leihfristen nur zu den Öffnungszeiten der Ausleihe beglichen werden. Als bald kann in der UB und den Zweigbibliotheken (außer der Zeughausbibliothek) bargeldlos über EC-Karte an Kassenautomaten das Leihkonto aus-

geglichen werden. Damit kann die Zahlung nun auch während der gesamten Öffnungszeiten der Bibliotheken erfolgen.

Zumindest für Studierende hat schon jetzt das Kramen nach Münzgeld vorm Besuch des Freihandbereichs ein Ende. Denn die Garderobenfächer im Eingangsbereich sind auf ein elektronisches Schließsystem umgerüstet worden. Der überwiegende Teil kann nun mithilfe der Chipkarte, die die Studierenden ohnehin als Ausweis erhalten,

benutzt werden. Für externe Benutzer stehen aber Schließfächer mit Münzen weiterhin mit mehr als 100 in ausreichender Zahl zur Verfügung. Dieses neue System wird übrigens auch an anderen Standorten der Justus-Liebig-Universität (JLU) eingesetzt: Im Gebäude „Neue Chemie“ sind seit einiger Zeit 700 Schlösser damit im Einsatz, im Hörsaalgebäude Recht und Wirtschaft werden 240 Schlösser in den nächsten Tagen in Betrieb genommen. Und geplant sind obendrein 500 Schlösser für die „Alte Chirurgie“, die bei Inbetriebnahme des Gebäudes als Lehrgebäude (vermutlich im Herbst 2016) einsatzbereit sein werden.

Chipkarten für Schränke

Und auch die Studierenden der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) können mit ihren Chipkarten künftig die Garderobenschränke in der UB öffnen und schließen.

Geplant sind im Foyer der UB übrigens noch weitere Veränderungen: moderne Recherchetische und Sitzmöbel, und bald auch ein großer Monitor, der künftig die „virtuelle Lehrbuchsammlung“ (Bestandsvisualisierung mittels eines virtuellen Regals) und News präsentieren wird.